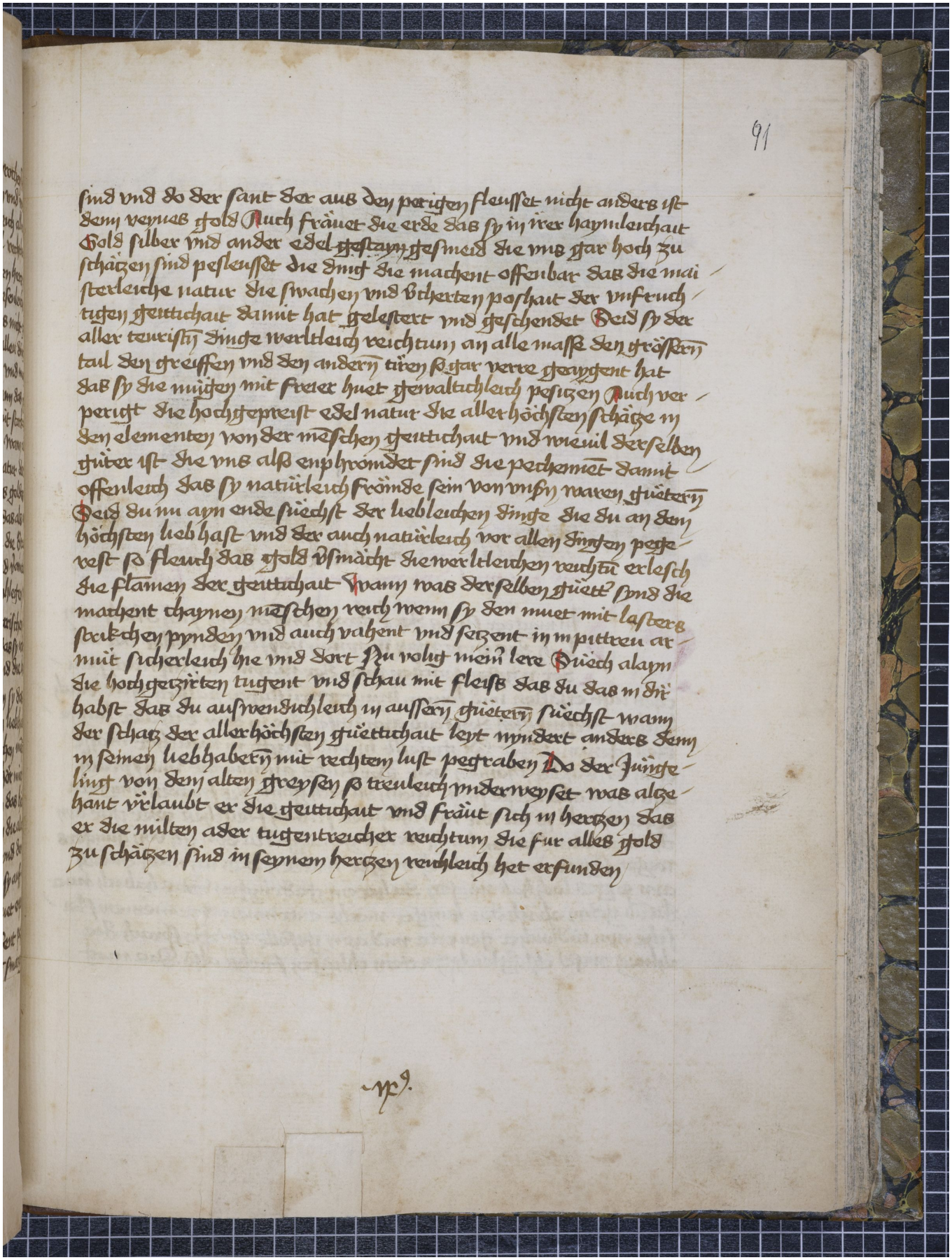
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift



91

sind vnd do der sant der aus den perigen fleusset nicht anders ist
denn venus gold Auch fräuet die erde das sy in irer haymlichait
Gold silber vnd ander edel gestain gesmeid die vns gar hoch zu
schätzen sind peslossen die dinck die machent offenbar das die mai
sterliche natur die swachen vnd vberten poshait der vnfruch
tigen geitikait damit hat gelestert vnd geschendet Seid sy der
aller teuristen dinge werlichen reichtum an alle masse den grössen
taul den greissen vnd den andern türen so gar verre gewaichent hat
das sy die müssen mit freier huet gewaltiklich besitzen Auch ver
pergt die hochgepreist edel natur die allerhöchsten schätze in
den elementen von der menschen geitikait vnd wieuil derselben
guter ist die vns also enpfremdet sind die pechemet damit
offenlich das sy natürlich fremde sein von vnsn waren guetern
Seid du nu aym ende suechst der liebleichen dinge die du an den
höchsten lieb hast vnd der auch natürlich vor allen dingen pege
rest so fleuch das gold vsmächt die werlichen reichtu erlesch
die flamen der geitikait Wann was derselben guett sind die
machent thayner menschen reich wenn sy den muet mit lasters
stickchen pynden vnd auch vahent vnd setzent in m pittren ar
mut sicherlich he vnd dort Nu volgt mein lere Suech alaym
die hochgezirten tugent vnd schau mit fleiss das du das m dri
habst das du auswendichlich in aussern guetern suechst wann
der schatz der allerhöchsten guettikait lept wyndert anders denn
in seinen liebhabern mit rechten lust pegraben Do der junge
lingk von den alten greysen so treulich vnderweyset was alge
hant velaubt er die geitikait vnd fräut sich in herzen das
er die milten ader tugentreicher reichtum die fur alles gold
zu schätzen sind in seynem hertzen reichlich het erfunden

ypq.